



PR Aktuell

1/25

Informationsblatt Ihres Personalrats

Würzburg, 04.02.2025



(Foto: Daniel Peter)

Inhalt u.a.:

Neues in 2025

Mitfahr-App "uRyde"

Jubilarfeier 2024

Inhalt

| | |
|--|----|
| Personalversammlung 02.04.2025 | 1 |
| Neues in 2025 | 2 |
| Mitfahr-App „uRyde“ | 7 |
| Neues vom Nachhaltigkeitslabor WueLAB | 8 |
| Jubilarfeier 2024 | 10 |
| Veranstaltungsvorschläge | 12 |
| Interview | 17 |

*Ein weiteres Jahr im Dienstbetrieb der Universität ging zu Ende, das ohne Sie nicht möglich gewesen wäre.
Wir hoffen, Sie hatten bisher einen guten Start!*

*Die Mitglieder des Personalrats wünschen Ihnen auf diesem Wege fürs neue Jahr Gesundheit, Freude und Gelassenheit!
Wenn Sie uns dennoch brauchen sollten, sind wir für Sie da!*

Personalversammlung 02.04.2025

Die **Personalversammlung** im **1. Halbjahr** findet am **2. April 2025 um 9.30 Uhr** im Hörsaalgebäude Z6, Campus Hubland Süd, Hörsaal 0.004 statt. Da die im Oktober letzten Jahres erstmalig angebotene **Online-Teilnahme über Zoom** sehr gut angenommen wurde, werden wir den Beschäftigten, die z. B. aufgrund von Homeoffice oder dienstlicher Verpflichtungen nicht persönlich zur Veranstaltung kommen können, auf diesem Wege wieder eine Teilnahme ermöglichen. Wegen dem hohen Organisationsaufwand mit gleichzeitig relativ geringer Teilnehmerzahl werden wir jedoch auf eine Videoübertragung ins Audimax am Sanderring verzichten.

Als Themen sind u.a. **Vorträge** zum **„Klimawandel in Würzburg“** durch einen Mitarbeiter des Lehrstuhls von Professor Heiko Paeth und **„Arbeitsicherheit und Hitzeschutz“** durch die Stabstelle Arbeitsicherheit geplant.

Es wurden die Gewerkschaften eingeladen und es wird zwischen den Vorträgen eine **„bewegte Pause“** durch die Gesunde Hochschule angeboten. Die Einladung zur Personalversammlung erhalten Sie rechtzeitig per Mail.

Der Besuch der Personalversammlung hat selbstverständlich keine Minderung des Arbeitsentgeltes oder der Dienstbezüge zur Folge und gilt inkl. Wegezeit als Dienstzeit. Grundsätzlich haben alle Beschäftigten das Recht auf Teilnahme an der Personalversammlung.

Quelle: PR

Dienstjubiläen:

Die Dienstjubiläen und weitere Personalangelegenheiten finden Sie im aktuellen [einBLICK](#), dem Online-Magazin der Universität, unter der Rubrik „PERSONALIA“ und im [Archiv](#) früherer Ausgaben.

Neues in 2025

Beitragsbemessungsgrenzen

Die positive Einkommensentwicklung in 2023 sorgt dafür, dass die Beitragsbemessungsgrenzen zum 1. Januar 2025 deutlicher als in der Vergangenheit gestiegen sind. 2023 betrug die Lohnzuwachsrate 6,44 Prozent. Das ist die Basis, auf der die soziale Sicherung für 2025 fortgeschrieben wird. Zum Vergleich: 2022 lag die Lohnzuwachsrate bei 4,13 Prozent – die Anpassung der Rechengrößen fiel entsprechend niedriger aus.

In der gesetzlichen Krankenversicherung erhöht sich die **Beitragsbemessungsgrenze** einheitlich auf jährlich **66.150 Euro** beziehungsweise 5.512,50 Euro im Monat. 2024 waren es noch 62.100 Euro im Jahr beziehungsweise 5.175 Euro im Monat.

Die **Versicherungspflichtgrenze** in der gesetzlichen Krankenversicherung beläuft sich auf jährlich **73.800 Euro** beziehungsweise monatlich 6.150 Euro. 2024 waren es noch 69.300 Euro beziehungsweise 5.775 Euro im Monat.

Die Beitragsbemessungsgrenze markiert das maximale Bruttoeinkommen, bis zu dem Beiträge in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung erhoben werden. Der Verdienst, der über diese Einkommensgrenze hinausgeht, ist beitragsfrei. Die Versicherungspflichtgrenze bezeichnet den Einkommenshöchstbetrag, bis zu dem Beschäftigte gesetzlich krankenversichert sein müssen. Wer über diesen Betrag hinaus verdient, kann sich privat krankenversichern lassen.

Steuer

Bei der Einkommensteuer wurde der jährliche **Grundfreibetrag** um 312 Euro auf **12.096 Euro** erhöht. Bis zu diesem Einkommen muss also keine Einkommensteuer gezahlt werden. Mit der Erhöhung soll der negative Effekt der Inflation auf die Einkommensteuer ausgeglichen werden. Die sogenannte kalte Progression hätte sonst für eine versteckte Steuererhöhung gesorgt. Auch die anderen Eckwerte des Steuertarifs werden so verschoben, dass höhere Steuersätze erst später greifen.

Der **Spitzensteuersatz** (42 Prozent) gilt seit 2025 erst ab einem Jahreseinkommen von **68.430 Euro**. Die höchste Stufe, der Reichensteuersatz (45 Prozent), greift weiterhin ab 277.826 Euro.

Die **Frist für Abgabe der Steuererklärung 2024** ist der **31. Juli 2025**, also rund ein Monat früher als im Vorjahr. Bei Erstellung über eine Steuerkanzlei oder einem Lohnsteuerhilfeverein verlängert sich die Abgabefrist für 2024 bis zum 30. April 2026.

Bei Fristversäumung muss mit Verspätungszuschlag, Zwangsgeld, Steuerschätzung und Zinsen gerechnet werden.

Ab 2025 sollen Finanzämter **Steuerbescheide und andere Steuerverwaltungsakte** überwiegend **digital** zum Abruf bereitstellen. Wer weiterhin einen Papierbescheid will, muss einen Antrag stellen. Bei der elektronischen Variante werden Steuerzahler per E-Mail benachrichtigt, sobald der Bescheid abrufbar ist.

Sozialversicherung

Versicherte und Arbeitgeber werden ab diesem Jahr **spürbar mehr Geld für die Krankenkasse und Pflegeversicherung** bezahlen müssen. Der durchschnittliche Zusatzbeitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung steigt von 1,7 Prozent um 0,8 Prozentpunkte auf **2,5 Prozent**. Der Zusatzbeitrag wird von Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gleichen Teilen übernommen. Was auf den Einzelnen zukommt, kann variieren, da jede Krankenkasse ihren Zusatzbeitrag selbst festlegt. In der Realität zeigt sich aber, dass einige Krankenkassen sogar teurer geworden sind als erwartet. Kurzum: Durch die Erhöhung des Zusatzbeitrags kann sich der Wechsel in eine andere Krankenkasse daher lohnen.

Zudem ist der Beitragssatz für die soziale Pflegeversicherung zum 01.01.2025 um 0,2 Prozentpunkte gestiegen und somit auf **3,6 Prozent** festgesetzt worden.

Keine Änderung gibt es beim Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung. Dieser bleibt auch 2025 und somit im achten Jahr in Folge stabil und beträgt weiterhin 18,6 Prozent.

Mindestlohn und Minijob-Grenze

Der gesetzliche Mindestlohn stieg zum 1. Januar 2025 auf **12,82 Euro** pro Stunde. Die Erhöhung geht auf eine Empfehlung der Mindestlohnkommission zurück. Arbeitgeber müssen jetzt prüfen, ob der neue Mindestlohn eingehalten wird und ob Arbeitsverträge angepasst werden müssen.

Mit der Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns steigt 2025 auch die Verdienstgrenze für Minijobs – von zuvor 538 Euro auf **556 Euro**. Der maximale Jahresverdienst eines Minijobbers hat sich damit von 6.456 Euro auf 6.672 Euro erhöht.

Kinder

Seit Januar erhalten Familien fünf Euro **mehr Kindergeld** pro Monat – also **255 Euro** statt zuvor 250 Euro monatlich. Seit 2023 ist die Höhe des Kindergeldes unabhängig von der Anzahl der Kinder. Auch der **Kinderfreibetrag** wurde 2025 um 60 Euro auf **6.672 Euro** jährlich angehoben.

Außerdem steigt der Kindersofortzuschlag um 5 Euro auf 25 Euro pro Monat, wodurch sich der monatliche Höchstbetrag des Kinderzuschlags auf **297 Euro** pro Kind erhöht und automatisch angepasst wird. Eltern können **Kinderbetreuungskosten** ab sofort **zu 80 Prozent** als **Sonderausgaben** in der Steuererklärung geltend machen (zuvor: zwei Drittel). Der Höchstbetrag steigt von 4.000 auf 4.800 Euro.

Rente

Die Renten steigen Mitte 2025. Die Rentenentwicklung und ihre Berechnung sind gesetzlich festgelegt. Entscheidend für die Höhe der Rente ist in erster Linie die allgemeine Lohnentwicklung in Deutschland. Nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Rentenversicherung können Rentnerinnen und Rentner **ab dem 1. Juli 2025 ein Rentenplus von 3,5 Prozent** erwarten. Die für die Anpassung notwendigen endgültigen Zahlen zur Lohnentwicklung liegen allerdings voraussichtlich erst im März 2025 vor. Abweichungen von der aktuellen Prognose sind daher noch möglich. So geschehen im Vorjahr: Für 2024 wurde zunächst ein Plus von 3,5 Prozent prognostiziert – am Ende waren es 4,57 Prozent mehr.

Die **Hinzuverdienstgrenzen** für Renten wegen **verminderter Erwerbsfähigkeit** sind gestiegen. Beim Bezug einer Rente wegen voller Erwerbsminderung ergibt sich nun eine jährliche Hinzuverdienstgrenze von rund 19.661 Euro. Bei Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung beträgt die Mindesthinzuverdienstgrenze rund 39.322 Euro.

Gesundheit

Zahnfüllungen

Ab dem 1. Januar 2025 wird EU-weit in Zahnarztpraxen **kein Amalgam** mehr für **neue Zahnfüllungen** verwendet. Damit soll das Quecksilber in der Umwelt reduziert werden. Stattdessen werden als Ersatz für die Kassenleistung im Seitenzahnbereich sogenannte selbstadhäsive Materialien ohne Zuzahlung verwendet. Das sind zum Beispiel zahnfarbene Kunststoff-Mischungen oder Inlays aus Keramik oder Gold. Für Kinder unter 15 Jahren, schwangere und stillende Frauen und alle gesetzlich Versicherten bei Füllungen im Frontzahnbereich sind sie bereits seit 2018 Kassenleistung. Bestehende Amalgam-Füllungen können übrigens bleiben, das Quecksilberverbot bezieht sich nur auf künftige Füllungen.

Neue Vorgaben bei Verpackungen

Ein neues EU-Gesetz verbietet seit Ende 2024 den Einsatz des **Weichmachers Bisphenol A (BPA) in Verpackungen mit Lebensmittelkontakt**. Betroffen sind Plastikverpackungen, Konservendosen und Trinkflaschen. Ziel ist es, die Gesundheit der Verbraucher zu schützen und den Hormonhaushalt sowie das Immunsystem nicht zu gefährden. Hersteller müssen auf BPA-freie Alternativen umstellen.

Wohnen

Wohngeld

Zu Beginn des Jahres 2025 wurde das Wohngeld an die allgemeine Preis- und Mietentwicklung angepasst und **um rund 15 Prozent bzw. 30 Euro erhöht**. Diese Anpassung bringt rund zwei Millionen Haushalten – insbesondere Alleinerziehenden, Familien und Rentnern – eine Entlastung.

Das Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss, der entweder die Mietkosten (für Mieter) oder die finanzielle Belastung (für selbstnutzende Eigentümer) abfedert. Mit dem Wohngeld-Plus soll Menschen mit niedrigen Einkommen geholfen werden, auch in Zeiten stark steigender Lebenshaltungskosten, wie bei Mieten und Energiekosten, finanziell abgesichert zu bleiben.

Energiekosten

Im Januar 2025 ist die **CO₂-Steuer** weiter gestiegen und damit auch die Preise für Benzin, Öl und Gas. Der **Preis pro Tonne CO₂** wurde zum Jahreswechsel **von 45 Euro auf 55 Euro** erhöht. Ziel der Steuer ist es, die Emissionen zu senken und Anreize für den Umstieg auf klimafreundlichere Alternativen zu schaffen.

Ab 2025 steigt die Höhe der **Stromumlage** um rund 1,3 Cent pro Kilowattstunde (kWh) auf dann insgesamt 3,15 Cent pro Kilowattstunde brutto an. Grund für den Anstieg sind Änderungen bei der Netznutzung. Regionen, in denen besonders viel erneuerbarer Strom produziert wird, wurden in der Vergangenheit durch hohe Verteilnetzentgelte überproportional belastet, da sie die Kosten zu tragen hatten, die durch den Ausbau der Erneuerbaren anfielen. Durch die Erhöhung der Stromumlage werden diese Kosten nun bundesweit und damit gerechter verteilt.

Auch Gaskunden müssen ab 2025 tiefer in die Tasche greifen, da die **Gasnetzentgelte** deutlich steigen. Eine Familie mit einem Jahresverbrauch von 20.000 Kilowattstunden muss sich künftig auf durchschnittlich 80 Euro Mehrkosten pro Jahr einstellen. Das entspricht einem Anstieg von 27 Prozent.

Intelligente Stromzähler

Ab dem 1. Januar 2025 müssen alle Stromanbieter ihren Kunden **intelligente Messsysteme mit einem dynamischen Tarif** anbieten. Das sind Stromtarife, bei denen sich der Arbeitspreis nach dem Strombörsenpreis richtet. Die Preise ändern sich dadurch in der Regel stündlich. Nach Ansicht der Verbraucherzentralen können diese Tarife für Haushalte geeignet sein, die einen hohen Verbrauch haben und diesen zeitlich flexibel verlagern können. Das betrifft zum Beispiel Haushalte mit E-Auto, Batteriespeicher oder Wärmepumpe. Die meisten Haushalte können ihren Verbrauch aber nicht flexibel verlagern, weshalb sich diese Tarife nach Ansicht der Verbraucherzentralen für viele eher nicht eignen. Zudem tragen Verbraucherinnen und Verbraucher dann das Risiko schwankender Strompreise.

Internetleitung zu langsam

Wenn der Internetanschluss zu langsam ist und nicht die Bandbreite liefert, die im **Vertrag vereinbart** war, können Sie die Rechnung kürzen. Sie können auch außerordentlich kündigen. Um eine zu langsame Internetleistung für Festnetz-Internet nachweisen zu können, hat die Bundesnetzagentur konkrete Vorgaben definiert und ein Mess-Tool erstellt.

Auch für Mobilfunk-Internet soll es dazu Minderungsregelungen und Anforderungen geben, allerdings erst ab Frühjahr 2025. Eine Minderung in diesem Bereich war bisher nicht möglich. Mit der Allgemeinverfügung der Bundesnetzagentur und dem Mess-Tool für den Mobilfunk werden die Verbraucherrechte deutlich gestärkt.

Pflichten für Kaminbesitzer

Kamine, Kaminöfen und Öfen, die zwischen Januar 1995 und dem 21. März 2010 installiert wurden, müssen seit dem 1. Januar 2025 die in der Bundesimmissionsschutzverordnung festgelegten Werte für Feinstaub und Kohlenmonoxid einhalten. Konkret heißt das: Sie dürfen nicht mehr als **vier Gramm Kohlenmonoxid pro Kubikmeter Abgas und 0,15 Gramm Staub pro Kubikmeter Abgas** ausstoßen. Ob die Feuerstätte die geforderten Grenzwerte einhält, kann beim Bezirksschornsteinfeger erfragt werden. Er kann auch über Ausnahmen von der Sanierungspflicht informieren.

Sonstiges

Bahn

Bahnfahren ist seit dem neuen Jahr teurer. Das **Deutschlandticket** kostet nun nicht mehr 49, sondern **58 Euro**. Schon zum 15.12.2024 erhöhte die Deutsche Bahn außerdem die Preise bei einigen Angeboten im Fernverkehr. Das betraf die Flexpreise, Streckenzeitkarten und die BahnCard 100. Konkret stiegen die Preise für Flexpreise und Zeitkarten im Fernverkehr um durchschnittlich 5,9 Prozent. Die BahnCard 100 wurde um 6,6 Prozent teurer. Auch die Preise für die Fahrradmitnahme innerhalb Deutschlands ändern sich. Sie liegen künftig je nach Strecke zwischen 7,99 und 14,99 Euro. Die Preise für Sparpreise und BahnCards 25 und 50 bleiben hingegen stabil.

USB-C: einheitlicher Anschluss für Smartphones und Tablets

Viele Verbraucherinnen und Verbraucher sehnen es schon lange herbei – das Ende inkompatibler Stecker und Ladegeräte. Jedes Jahr entstehen in der EU durch entsorgte und ungenutzte Ladegeräte rund 11.000 Tonnen Elektroschrott. Seit 2025 zieht die EU darunter einen Schlussstrich. Nun gibt es laut einer EU-Richtlinie nur noch einen Anschluss: USB-C. Damit können Sie z. B. Smartphones, Tablets und andere mobile Kleingeräte aufladen.

Preiserhöhungen bei Brief- und Paketzustellungen

Die Preise für Briefmarken der Deutschen Post wurden seit dem 1. Januar 2025 angepasst, z. B. kostet der **Standardbrief nun 95 Cent** statt wie vorher 85 Cent. Der gleiche Preis gilt für die Postkarte, die vorher 70 Cent kostete. Auch der Versand von DHL-Paketen kostet nun mehr: So zahlt man z.B. für das Päckchen S statt 3,99 nun 4,19 Euro. Die Produkte Einschreiben Eigenhändig, Prio und Nachnahme wird es ab diesem Jahr nicht mehr geben.

Postmodernisierungsgesetz

Ab 2025 müssen 95 Prozent der Briefsendungen erst am dritten Tag, nachdem sie eingeworfen wurden, ankommen. Bisher mussten sie am ersten oder zweiten Tag ihr Ziel erreicht haben. Nichts ändert sich indes an der Anzahl und Entfernung der Filialen und Briefkästen.

Auch bei der Paketzustellung gibt es kleine, aber wichtige Änderungen. Das Gesetz sieht vor, dass Sie Ihre Pakete **nicht mehr an weit entfernt liegenden Orten** abholen müssen. Pakete dürfen nur in unmittelbarer Nachbarschaft abgegeben werden. Sendungen, die nicht zugestellt werden können, dürfen nur an den nächstgelegenen Hinterlegungsort gebracht werden.

Anbieterverzeichnis und Digitaler Atlas

Künftig dürfen Briefe, Pakete, Waren und Zeitschriften nur noch von Unternehmen transportiert werden, die im **Anbieterverzeichnis der Bundesnetzagentur** eingetragen sind. Diese ist dazu verpflichtet, das Verzeichnis zu erstellen, zu veröffentlichen und regelmäßig zu aktualisieren. In das Anbieterverzeichnis sind auch Subunternehmen einzutragen, die Postunternehmen mit dem Transport beauftragen möchten.

Darüber hinaus muss die Bundesnetzagentur zukünftig auch einen **Digitalen Atlas** bereitstellen. Dieser soll Postkundinnen und -kunden alle wichtigen Informationen zur vorhandenen Postinfrastruktur zur Verfügung stellen, also z. B. welche Leistungen an welchen Stellen angeboten werden, ob sie barrierefrei nutzbar sind oder ob für

die Nutzung ein eigenes Endgerät erforderlich ist. Dieser zeigt somit sämtliche Zugänge an, wo in Deutschland Briefe oder Pakete abgegeben und abgeholt werden können. Darunter fallen unter anderem Filialen, Postbriefkästen und Packstationen. Neu ist auch die Möglichkeit, dass automatisierte Stationen zur Postversorgung angeboten werden dürfen. An solche Poststationen können Briefe und Pakete frankiert sowie versendet und empfangen werden.

Quelle: PR

Mitfahr-App „uRyde“

Seit gut 100 Tagen können Beschäftigte zahlreicher Unternehmen in Unterfranken die **Mitfahr-App uRyde kostenlos** nutzen – auch **Beschäftigte und Studierende der JMU**. Mehr als 3.800 Fahrten wurden damit bereits angeboten.

Wer auf seiner morgendlichen Fahrt mit dem Pkw zur Arbeit mal wieder im Stau auf Würzburgs Einfallstraßen steht und einen Blick nach rechts oder links riskiert, wird feststellen: In den meisten Autos sitzt nur eine Person. Dabei haben viele Fahrerinnen und Fahrer häufig das gleiche Ziel: Mitglieder der Universität wollen ans Hubland oder an den Sanderring, Beschäftigte des Klinikums nach Grombühl, andere einfach in die Innenstadt.

Die Möglichkeit, sich einfach und unkompliziert zum gemeinsamen Fahren zu verabreden, haben Beschäftigte und Mitglieder vieler Betriebe und Institutionen in Unterfranken seit dem 1. Oktober 2024. Zu diesem Zeitpunkt ist die Mitfahr-App von uRyde an den Start gegangen. Sie bietet allen Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit, ihre alltäglichen Wege nachhaltiger zurückzulegen. Das Angebot steht auch allen Mitgliedern der Universität Würzburg zur Verfügung – egal, ob Studentin, Mitarbeiter im Technischen Betrieb oder Professorin.

Das Prinzip hinter der App ist simpel: Nach der Anmeldung können Nutzerinnen und Nutzer ihre Fahrten mit dem Auto in Echtzeit und On-Demand inserieren oder angebotene Fahrten buchen. Ein KI-basiertes Matching sucht nach den besten Verbindungen und kombiniert dafür ÖPNV-Angebote, Werks- und Shuttlebusse (wo vorhanden) sowie arbeitgeberübergreifende Ridesharing-Angebote. Selbst spontane Pkw-Fahrten können angeboten und gebucht werden.

Arbeitgeberübergreifend bedeutet: Studierende der JMU können natürlich auch mit Beschäftigten des Klinikums beispielsweise von Schweinfurt nach Grombühl fahren, und Unimitarbeiter, die am Sanderring arbeiten, nehmen selbstverständlich auch Mitarbeiterinnen der VR-Bank auf ihrem Heimweg von der Innenstadt nach Volkach mit. Was das Angebot für Unimitglieder jetzt noch attraktiver macht: Seit Kurzem ist auch die THWS Würzburg-Schweinfurt Partnerin von uRyde. Damit sollte das Angebot an Fahrten in der Region noch einmal deutlich steigen.

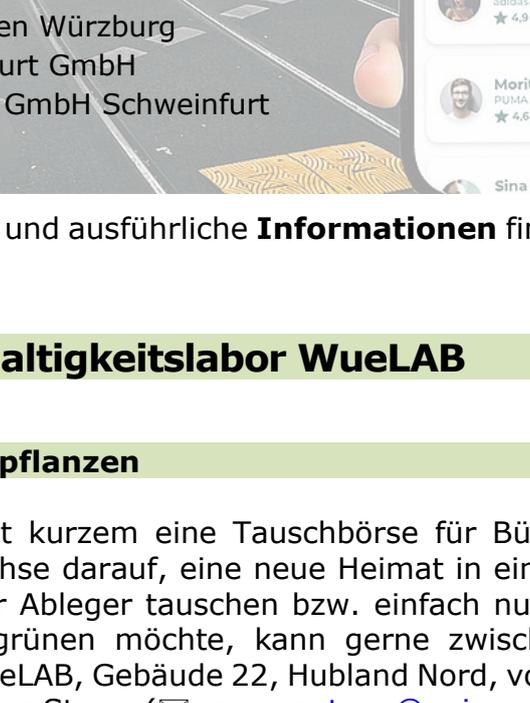
Von der geteilten Fahrt profitiert übrigens nicht nur die Umwelt; auch die Anbieter von Fahrten dürfen sich über **finanzielle Vorteile** freuen. Sie können ihren Mitfahrern bis zu 20 Cent pro Kilometer berechnen und erhalten den Betrag entweder in bar am Ende der Fahrt oder bekommen ihn über das in die App integrierte Bezahlsystem gutgeschrieben. Alternativ können sie ihre Einnahmen automatisch an ein Umwelt- oder Sozialprojekt spenden.

„Mit der uRyde-App stellt die Universität Würzburg ihren rund 4.600 Beschäftigten und 27.000 Studierenden, von denen viele täglich pendeln, eine nachhaltige Alternative für den Weg zur Uni und wieder nach Hause zur Verfügung. Dies unterstützt das Bestreben der Uni, klimafreundliche Mobilität zu fördern“, sagte Anja Schlömerkemper, Vizepräsidentin der Julius-Maximilians-Universität, bei der Vorstellung des Projekts. „Die erste Auswertung nach 100 Tagen zeigt, dass das Angebot angenommen wird. Ich würde mich allerdings freuen, wenn es in den nächsten 100 Tagen noch einmal kräftig wächst“, so Schlömerkemper.

Schon jetzt beteiligt sich ein breites Konsortium an dem unterfränkischen uRyde-Angebot, initiiert von den Städten Würzburg und Schweinfurt sowie dem Landkreis Würzburg. Mit dabei sind zahlreiche große Arbeitgeber, mittelständische Unternehmen, Finanzinstitute, Kliniken, Stadt- und Landkreisverwaltungen und Hochschulen, was den Vorteil hat, dass man weiß, mit wem man fährt.

Bereits teilnehmende Partner / Arbeitgeber:

- Stadt Würzburg
- Stadt Schweinfurt
- Landkreis Würzburg
- Landkreis Kitzingen
- Landkreis Haßberge
- Bezirk Unterfranken
- Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- ESN – Deutsche Tischtennis Technologie GmbH
- Fränkische Group SE
- Universitätsklinikum Würzburg
- Leopoldina Krankenhaus Schweinfurt
- VR-Bank Würzburg eG
- Sparkasse Mainfranken Würzburg
- Stadtwerke Schweinfurt GmbH
- Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt



(Bild: uRyde)

Den **Download** der App und ausführliche **Informationen** finden Uni-Mitglieder [hier](#).

Quelle: einBLICK, PR

Neues vom Nachhaltigkeitslabor WueLAB

Tauschbörse für Büropflanzen

Im WueLAB gibt es seit kurzem eine Tauschbörse für Büropflanzen. Dort warten schon die ersten Gewächse darauf, eine neue Heimat in einem Büro zu finden. Wer seine Büropflanzen oder Ableger tauschen bzw. einfach nur abgeben möchte, oder wer sein Büro neu begrünen möchte, kann gerne zwischen 10 und 15 Uhr im Nachhaltigkeitslabor WueLAB, Gebäude 22, Hubland Nord, vorbeikommen. Ansprechpartner ist hierfür Casper Stupp (✉ casper.stupp@uni-wuerzburg.de, ☎ 0931-31-83341).

Quelle: WueLAB

Freies Lastenrad

Seit Dezember 2016 bietet die Initiative „Freies Lastenrad“ **kostenlos für bis zu drei Tage am Stück** Lastenräder für den Verleih an. Verschiedene Institutionen und Einrichtungen unterstützen den Verleih der Räder. Das Projekt wird rein ehrenamtlich getragen und finanziert sich über Spenden. Die Initiative hat das Ziel zu zeigen, wie nachhaltige Mobilität in der Stadt und angrenzender Ortschaften funktionieren kann und setzt sich für eine fahrradfreundliche Stadtpolitik ein.

An der Uni Würzburg am Hubland ist im WueLAB jetzt das **Lastenrad Anton** ausleihbar. Anton ist ein zweirädriges Elektro-Lastenrad des Lastenradherstellers Herkules. Das Angebot ist für **Studierende und Beschäftigte der Uni sowie für Externe** gedacht. Das Rad steht auf dem Campus Nord vor dem Gebäude Emil-Hilb-Weg 22; dort befindet sich im dritten Stock auch das WueLAB. Wer das Lastenrad bucht, kann den Schlüssel und den Akku im WueLAB abholen. Für Fragen können Sie sich gerne an Sarah Manzer (✉ sarah.manzer@uni-wuerzburg.de, ☎ 0931-31-87885) wenden.



(Bild: Robert Emmerich/JMU)

Neben Anton sind **weitere Lastenräder** unterschiedlicher Bauart und unterschiedlicher Hersteller an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet Würzburg und in den Gemeinden Gerbrunn, Höchberg und Margetshöchheim für bis zu 3 Tage kostenlos ausleihbar. Lediglich eine Registrierung und die Buchung über einen [Online-Kalender](#) ist dazu nötig. Zu jedem Lastenrad gibt es ein Informationsblatt mit Hinweisen zu Schaltung, maximaler Last etc.

Das Fahren mit einem Lastenrad ist erst einmal ungewohnt und anders als mit einem klassischen Fahrrad. Das Rad selbst ist länger und schwerer, der Bremsweg dadurch ungewohnt lang. Der Wendekreis ist größer und die Lenkung oft erst einmal gewöhnungsbedürftig. Aber die Erfahrung zeigt, dass man sich schnell an die andere Fahrweise gewöhnt und die Vorzüge des Lastenrads genießen kann. Es ist aber sinnvoll, sich für den Anfang ein paar Minuten Übung einzuplanen, indem man sich auf wenig befahrenen Wegen mit der anderen Fahrweise des Lastenrades vertraut macht.

Weitere Informationen und den Link zur Registrierung und Buchung eines der Lastenräder findet man auf der Seite der [Initiative freies Lastenrad](#).

Jubililarfeier 2024

Zum Dank für ihren langjährigen Einsatz für die Universität und die sehr gute Zusammenarbeit hat der Personalrat gemeinsam mit Unikanzler Dr. Uwe Klug Jubilarinnen und Jubilare sowie Ruheständlerinnen und Ruheständler am 13.12.2024 zu einem Empfang in die Neubaukirche eingeladen.

Sie haben im Jahr 2024 ihr 25- oder 40-jähriges Dienstjubiläum gefeiert oder sind in den Ruhestand eingetreten, jetzt trafen sie sich zu einem Empfang im Gewölbekeller der Alten Universität: Knapp 70 aktuelle und ehemalige Beschäftigte der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU). **Dazu eingeladen hatten der Personalrat der Universität und Unikanzler Dr. Uwe Klug.** Der Empfang fand im Max-Stern-Keller der Neubaukirche statt.

Der Empfang fand im Max-Stern-Keller statt. Diesen Raum hatte einst der jüdische Weinhändler Max Stern als Lager für bis zu zwei Millionen Liter Wein genutzt, ehe ihn die Nationalsozialisten 1938 zum Verkauf zwangen. Während des Zweiten Weltkriegs hatten dort Bürgerinnen und Bürger Würzburgs Schutz vor Bomben gesucht. Heute dient er der Universität als Raum für besondere Veranstaltungen.

„Veränderung“ und „Beständigkeit“: Unter diesen beiden Polen stand das Grußwort des **Personalratsvorsitzenden Sven Winzenhörlein**. Schließlich habe die Jubilarfeier mit ihrer langjährigen Tradition ebenso Beständigkeit bewiesen, wie auch die geladenen Gäste der Feier, indem sie der Uni über viele Jahrzehnte hinweg die Treue bewiesen haben.

Veränderung hingegen sei das Motto der Zeit: „Das Leben, und das müssen wir gefühlt gerade in der letzten Zeit immer häufiger erfahren, ist voller Veränderungen, im Kleinen wie im Großen“, so Winzenhörlein. Von Corona bis Klimawandel, von Putin bis Assad, von Neuwahlen im Bund bis zu Neuwahlen in Würzburg: „Vieles liest man in der Zeitung, nimmt es zur Kenntnis und es betrifft uns nicht weiter. Andere Dinge haben gravierenden Einfluss auf unser Leben, unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden, auf unseren Geldbeutel“, so Winzenhörlein.

Verändern will sich seinen Worten nach auch die JMU: „Wir wollen exzellent werden, wir wollen internationaler, nachhaltiger und diverser werden.“ Die Jubilarinnen und Jubilare hätten auf diesem Weg schon viel erlebt und einiges dazu beigetragen: „Die Digitalisierung hat Einzug gehalten; wenn Sie lange genug dabei sind, haben Sie das Anwachsen der Gebäude, Lehrstühle und Studierendenzahlen erlebt, einige Kanzler und Präsidenten kamen und gingen“, zählte Winzenhörlein auf. Dafür sprach er ihnen seinen Dank aus, verbunden mit den besten Wünschen für die kommende Zeit.

Unter das **Bild des Brückenbauens** hatte **Unikanzler Uwe Klug** seine Rede gestellt. „Wie sähe wohl eine Welt ohne Brücken aus?“, lautete seine Eingangsfrage. Die Antwort fiel wenig erbaulich aus: Ohne Brücken, die reißende Ströme überwinden, gebe es nur hüben und drüben, nur Schwarz und Weiß, ohne Zwischentöne, ohne ein Miteinander.

Deshalb sei es gerade in einer Zeit, in der sich viele Menschen nur noch in ihrer jeweils eigenen Blase bewegen, so wichtig, aufeinander zuzugehen, das Verbindende zu suchen, sich untereinander auszutauschen. „Die Bereitschaft zum gegenseitigen Verständnis ist auch für eine gute Arbeitsatmosphäre wichtig“, sagte Klug.

Dass die Jubilare und Ruheständler der Uni so lange die Treue gehalten haben, sei ein schönes Zeichen ihrer Verbundenheit mit der Alma Julia. „Sie haben sich damit als Brückenbauer für ein Großes und Ganzes betätigt – für die Universität“, so Klug. Deshalb sprach auch der Unikanzler den Gästen des Empfangs seinen Dank aus – „für die Energie und die Lebenszeit, die Sie der Uni geschenkt haben“. Und verband dies mit dem Wunsch: „Bleiben Sie der Uni auch in Zukunft verbunden und gewogen!“

Im Anschluss an die Veranstaltung waren die Besucherinnen und Besucher zum traditionellen Weihnachtskonzert der Uni in der Neubaukirche eingeladen.



Die „Ruheständlerinnen und Ruheständler“ aus dem Jahr 2024

(Bild: Gunnar Bartsch/JMU)



Die Jubilarinnen und Jubilare mit 40 Jahren Dienstzeit
(Bild: Gunnar Bartsch/JMU)



Die Jubilarinnen und Jubilare mit 25 Jahren Dienstzeit
(Bild: Gunnar Bartsch/JMU)

Jeweils links im Bild: Kanzler Dr. Uwe Klug; jeweils rechts im Bild: Personalratsvorsitzender Sven Winzenhörlein

Veranstaltungsvorschläge

Workshop für Beschäftigte und Studierende, die während ihrer Tätigkeit UV-Strahlung ausgesetzt sind

Die Schädlichkeit natürlicher UV-Strahlen wird von vielen unterschätzt. Sie kann Haut und Augen schädigen und sogar Hautkrebs auslösen, wenn man sich nicht ausreichend schützt. Im Workshop lernen Sie die Gefährdungen für die Haut einschließlich möglicher Schädigungen und Erkrankungen kennen.

Zudem möchten wir Ihre Erfahrungen beim Arbeiten im Freien aufgreifen und gemeinsam erarbeiten, wie Sie sich durch technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen wirksam vor UV-Strahlung schützen können.

Themen im Überblick:

- Grundlagen der UV-Strahlung
- UV-Index
- Hauttypen
- Schädigungen durch UV-Strahlung
- Schutzmaßnahmen (Technische, Organisatorische, Persönliche)
- Angebotsvorsorge bei Arbeiten im Freien

Folgende Termine und Veranstaltungsorte stehen zur Auswahl:

Seminarraum Hubland, Sportzentrum

- **19.02.2025** - 08:30 bis 12:00 Uhr
- **13.03.2025** - 08:30 bis 12:00 Uhr

Seminarraum 01.003, Mensa

- **15.05.2025** - 13:00 bis 16:30 Uhr

Alle Termine sind in sich abgeschlossen und einzeln buchbar.

Referenten der Stabsstelle AGTU: Claudia Kilian und Karl-Heinz-Spiegel

Senden Sie uns bitte zur **Anmeldung**, nach Rücksprache mit Ihrer/Ihrem Vorgesetzten, eine E-Mail mit Ihrem **Wunschtermin** an: arbeitschutz-fortbildung@uni-wuerzburg.de

Workshop: Gestaltung gesunder Arbeitsbedingungen als integraler Bestandteil der Gefährdungsbeurteilung

Für Führungskräfte und Personen, die bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung beteiligt sind (z.B. Sicherheitsbeauftragte).

Als Führungskraft mit Personalverantwortung und Sicherheitsbeauftragte sind Sie für die Gefährdungsbeurteilung verantwortlich bzw. daran beteiligt. In dieser geht es auch darum, psychische Belastung am Arbeitsplatz zu ermitteln und zu bewerten, um

daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Es herrschen noch immer Unklarheiten darüber, was mit "psychischer Belastung am Arbeitsplatz" gemeint ist.

Dieser Workshop unterstützt Sie dabei, die gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung auch hinsichtlich der psychischen Belastung am Arbeitsplatz so durchzuführen, dass sie dazu beiträgt, Gefährdungen für die Gesundheit zu vermeiden und die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Sie werden befähigt, wichtige Aspekte weiter zu vertiefen, Probleme besser zu verstehen und Ihr Team in die Erarbeitung nachhaltig miteinzubeziehen.

Themen im Überblick

- Rechtliche Grundlagen
- Psychische Belastung am Arbeitsplatz - Begriffsdefinitionen
- Das Belastungs-Beanspruchungs-Modell
- Psychische Belastung erkennen, beurteilen, geeignete Maßnahmen ableiten und auf deren Wirksamkeit hin überprüfen

Nutzen

- Sie gewinnen mehr Sicherheit im Umgang mit dem Thema.
- Die Beurteilung der psychischen Belastungen ermöglicht es Ihnen, kritische Ausprägungen am Arbeitsplatz frühzeitig zu erkennen und unterstützt Sie bei der Prävention und Gestaltung gesunder Arbeitsplatzbedingungen.
- Sie lernen im Workshop Methoden kennen, die Sie zur Erfassung psychischer Belastungen konkret einsetzen können und werden geschult, diese in Ihre Gefährdungsbeurteilung zu integrieren.

Folgende Termine stehen zur Auswahl:

- **02.04.2025** - 12:30 bis 16:00 Uhr
- **03.04.2025** - 08:30 bis 12:00 Uhr
- **15.04.2025** - 12:30 bis 16:00 Uhr
- **16.04.2025** - 08:30 bis 12:00 Uhr

Alle Termine sind in sich abgeschlossen und einzeln buchbar.

Veranstaltungsort:

2.014, Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude, Z6 (Hubland Süd), 97074 Würzburg

Referenten: Claudia Kilian (AGTU) und Carmen Frieauff (BG RCI)

Senden Sie uns bitte zur **Anmeldung**, nach Rücksprache mit Ihrer/Ihrem Vorgesetzten, eine E-Mail mit Ihrem **Wunschtermin** an: arbeitsschutz-fortbildung@uni-wuerzburg.de

Führung im Uniarchiv - Geschichte entdecken für Neugierige!

Sie haben vom Uniarchiv gehört, es aber noch nie besucht? Das Uniarchiv ist Ihnen vollkommen unbekannt? Dann kommen Sie gerne vorbei und gehen mit uns auf Entdeckungsreise! Die nächsten Termine sind:

07.02.2025 - 10:00 bis 11:30 Uhr

07.03.2025 - 10.00 bis 11:30 Uhr

Treffpunkt: [Hubland Nord, Gebäude 74](#), Eingangsbereich

Vortragende: Mareile Mansky, Isabelle Kühnelt

Wir stellen Ihnen in Kürze die Aufgaben des Archivs vor und natürlich dürfen Sie einen Blick in die Magazine werfen und auch einmal selbst eine historische Akte in die Hand nehmen.

Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Die Führung dauert je nach Gruppengröße zwischen ein und zwei Stunden und richtet sich an alle Interessierten. Die Räumlichkeiten sind bedingt barrierefrei (bitte vorher anfragen).

Es wird um kurze Anmeldung per Mail an [✉ uawue@uni-wuerzburg.de](mailto:uawue@uni-wuerzburg.de) gebeten, da die Führungen erst ab einer Gruppengröße von fünf Personen stattfinden. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 15 Personen.

An Feiertagen finden keine Führungen statt. Anstehende und ausfallende Termine werden über die [Website des Universitätsarchivs](#) bekanntgegeben.

Sie haben freitags keine Zeit? Wir nehmen gerne Gruppenanmeldungen von 5-15 Personen an - auch für andere Termine. Sprechen Sie uns an!

Die **Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung und Chronischen Erkrankungen (KIS)** bietet allen Hochschulbeschäftigten folgende Veranstaltungen an:

Digitale Barrierefreiheit (Online)

Teil 1 - Schulung zu barrierefreien Dokumenten (PDF aus Word)
am 26.03.2025 von 9.00 bis 16.00 Uhr

Teil 2 - Schulung zu barrierefreien Dokumenten (Bearbeitung von PDF mit Acrobat)
am 27.03.2025 von 9.00 bis 16.00 Uhr

➤ [Details zu den Inhalten und technischen Voraussetzungen](#)

Die Teilnahme an den Seminaren ist für Mitglieder der Universität Würzburg kostenlos. Die KIS bittet Interessierte um Anmeldung bis **21.03.2025** unter [✉ sekretariat.kis@uni-wuerzburg.de](mailto:sekretariat.kis@uni-wuerzburg.de)

Krebs-Info-Tag 2025

Am **08. Februar 2025 von 10:00 bis 16:00 Uhr** findet der diesjährige Krebs-Info-Tag des Comprehensive Cancer Center Mainfranken **auf dem UKW-Gelände** statt. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

Veranstaltungsort ist das ZOM (Zentrum Operative Medizin) des Uniklinikums Würzburg, Oberdürrbacher Str. 6, 97080 Würzburg. Wer nicht persönlich teilnehmen kann, kann den [Livestream auf YouTube](#) nutzen.

In einem Impulsvortrag und zwei moderierten Talkrunden werden alltägliche und langfristige Herausforderungen nach und mit einer Krebsbehandlung diskutiert. Im Forum sind die Talkgäste und viele weitere Ansprechpersonen persönlich für Ihre Fragen und Beiträge da. Eine Posterausstellung bietet Ihnen die Möglichkeit für Informationsaustausch, Gespräche und Beratungen. Mit gesunden Köstlichkeiten aus der heimischen Saisonküche können Sie sich stärken, und in unseren Workshops zu den Themen Bewegung, Ernährung, Nebenwirkungen und Entspannung laden wir Sie zum Mitmachen ein und geben Ihnen praktische Hilfe für den Alltag mit nach Hause.

Eine **Anmeldung zum Krebs-Info-Tag ist nicht erforderlich**. Nur zu den **Workshops** melden Sie sich bitte zuvor über das [Online-Anmeldeformular](#) an. Weitere Infos, wie Programm, Anfahrtsplan und Parkmöglichkeiten finden Sie auf der entsprechenden [Homepage](#).

Comprehensive Cancer Center Mainfranken (CCC MF)
Tel: 0931 201-35852, E-Mail: krebsinfotag@ukw.de



Gemeinsam gegen Krebs | **CCC MF**
Comprehensive Cancer Center Mainfranken

KrebsInfoTag 2025

8. Februar 2025, 10-15 Uhr
im ZOM des Uniklinikums Würzburg

 **LIVESTREAM**
ab 10:00 Uhr auf YouTube

gefördert durch  **Deutsche Krebshilfe**
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Veranstaltungsvorschläge des Gleichstellungsbüros

| | |
|--|--|
| <p>und Männern und aller Geschlechter*</p> <p><i>Kostenfreie Lesung mit anschließender Diskussionsrunde</i></p> <h3>Doch noch scheiden oder weiter leiden?</h3> <p>Trennung und Scheidung in der Lebensmitte</p> <p>Renate Maltry Rechtsanwältin Mittwoch, 19.03.2025, 19.00 - 20.30 Uhr Umweltstation, Niggelweg 5, 97082 Würzburg</p> <p>Trennungen nach jahrzehntelanger Ehe sind inzwischen keine Seltenheit mehr. Eigentlich wollte man gemeinsam alt werden, nun will (oder muss) man sich unverhofft neu erfinden. Die erfahrene Juristin Renate Maltry und der Psychologe Hien-Günter Andersch-Sattler klären lai:innenfreundlich anhand von vierzehn lebensnahen Fallgeschichten rechtliche Fragen von Auskunftsanspruch bis Zugewinnausgleich und machen Betroffenen zugleich Mut, ihr Leben neu zu gestalten.</p> <p>Gemeinsame Veranstaltung des Würzburger Bündnis zum Equal Pay Day: Gleichstellungsstelle Stadt Würzburg, Arbeitsgemeinschaft Würzburger Frauen und Frauenorganisationen, Katholischer Deutscher Frauenbund, Katholische Arbeitnehmer Bewegung, SPD Frauen Würzburg, Ver.di Würzburg, Deutscher Gewerkschaftsbund Würzburg, Gleichstellungsbüro Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Zonta Club Würzburg</p> <p><i>Anmeldung:</i> veranstaltunggleichstellungsstelle@stadt.wuerzburg.de <i>Anmeldeschluss:</i> 17.03.2025 <i>Kontakt:</i> Daniela Autering, Gleichstellungsstelle Stadt Würzburg <i>Anfahrt:</i> Haltestelle Neunerplatz, Straßenbahnlinie 2, 4 <i>Parkplatz:</i> vor der Tür vorhanden</p> | <p>und Männern und aller Geschlechter*</p> <p><i>Informationsstand auf dem Oberen Markt</i></p> <h2>Equal Pay Day</h2> <h3>Tag der Lohngerechtigkeit</h3> <p>07.03.2025, 11.30 - 13.00 Uhr Oberer Markt, 97070 Würzburg</p> <p>Wussten Sie, dass alle erwerbstätigen Frauen bis zum 07. März unentgeltlich arbeiten? Warum? Deshalb: Die geschlechtsspezifische Lohnlücke, Gender Pay Gap, beträgt 18 Prozent. In Tage umgerechnet arbeiten Frauen vom 01. Januar bis zum 07. März 2025 umsonst. Deshalb findet der Equal Pay Day im Jahr 2025 am 07. März statt. In den vergangenen Jahren hat sich diese Lohnlücke nur sehr langsam verringert. Dies ist so, weil Frauen Berufe erlernen die schlechter bezahlt sind, seltener in Führungspositionen arbeiten und häufiger in Teilzeit oder in Minijobs arbeiten.</p> <p>Gemeinsame Veranstaltung des Würzburger Bündnis zum Equal Pay Day: Gleichstellungsstelle und Stadtbücherei Stadt Würzburg, Arbeitsgemeinschaft Würzburger Frauen und Frauenorganisationen, Katholischer Deutscher Frauenbund, Katholische Arbeitnehmer Bewegung, SPD Frauen Würzburg, Ver.di Würzburg, Deutscher Gewerkschaftsbund Würzburg, Gleichstellungsbüro Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Zonta Club Würzburg</p> <p><i>Kontakt:</i> Daniela Autering, Gleichstellungsstelle Stadt Würzburg <i>Anfahrt:</i> Straßenbahn 1, 3, 4, 5 <i>Parkhaus:</i> Marktgarage oder Residenzparkplatz</p> |
|--|--|

Weitere spannende und interessante Veranstaltungen der Uni und anderer Anbieter finden Sie [hier](#).

Interview

Titel, Vorname und Nachname

Elisa Stengel (M.Sc.)

Funktions-/Berufsbezeichnung

Technische Assistentin

Dienststelle

Ökologische Station
Fabrikschleichach



Elisa Stengel (Foto: Ronja Hausmann)

1. Auf welchem Gebiet, in welcher Funktion oder in welchem Beruf sind Sie an der Universität Würzburg tätig? Wo arbeiten Sie?

Ich bin als Technische Assistentin an der Ökologischen Station Fabrikschleichach angestellt, etwa 60 km entfernt von Würzburg. Seit Mai 2024 sind wir Teil des neuen Lehrstuhls für Naturschutzbiologie und Waldökologie unter Prof. Jörg Müller.

2. Welche Tätigkeiten und Aufgaben gehören zu diesem Beruf / zu dieser Funktion?

Mein Steckenpferd ist die Laborarbeit insbesondere die Probenaufbereitung und Vorbereitungen für DNA-Sequenzierungen. Wir bearbeiten aber besonders oft Insektenproben, die nach Artengruppen sortiert werden müssen – die Artenkenntnis habe ich hier erlernt. Unsere Experimente und Untersuchungen finden zumeist im Wald statt, dort unterstütze ich Doktorand*innen bei der Feldarbeit. Die Organisation und Beschaffung der Materialien für Labor und Feld fällt in meinen Aufgabenbereich und inzwischen kommt mein Erfahrungsschatz über die abgeschlossenen Projekte und Experimente der letzten Jahre der Arbeitsgruppe oft zu Gute.

3. Seit wann arbeiten Sie in dieser Funktion an der Universität Würzburg?

Ich bin seit Februar 2017 als TA an der Ökologischen Station angestellt.

4. Welche Schulbildung, Ausbildung oder welches Studium sind für diese Tätigkeiten / Funktion notwendig?

Für die Einstellung als TA ist eine Ausbildung als biologisch-technischer Laborassistent oder ein Bachelor in Biologie Voraussetzung. Ich habe mich in meinem Studium der Biotechnologie und Angewandten Ökologie - auch in meiner Masterarbeit - mit der mikrobiellen Gemeinschaft bei der Zersetzung von Totholz beschäftigt, welche ich auch hier untersuche.

5. Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit Freude, was gefällt Ihnen weniger? Warum haben Sie diesen Berufsweg gewählt?

Ich bin sehr glücklich, dass auch die Arbeit im Homeoffice möglich ist und ich damit die Arbeit mit den Betreuungszeiten meines Kindes gut vereinbaren kann. Ich wollte nach dem Studium gern weiter praktisch im Labor arbeiten und Verantwortung übernehmen, aber die Sicherheit einer festen Stelle nicht missen (entgegen der wissenschaftlichen Karriere).

6. Was könnte besser sein? Welche Wünsche oder Ideen haben Sie?

Die Verbindung zu anderen Arbeitsgruppen in Würzburg ist natürlich aufgrund der Entfernung nicht so gegeben. Und ich würde mir mehr Fortbildungsangebote für technische Themen für das wissenschaftsstützende Personal wünschen.

Quelle: PR Aktuell

Hinweis:

Quellen: Die Artikel mit der Quellenangabe „AK Kommunikation“ sind vom Arbeitskreis Kommunikation des Personalrates zusammengestellt und mit dem PR-Gremium abgestimmt. Die Artikel wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und in aktueller gendergerechter Form formuliert. Bei Artikeln aus anderen Quellen wird der Text in der Regel im Original übernommen, daher können wir nicht für die Richtigkeit der Angaben und die gendergerechte Form garantieren. Wir bitten hier um Ihr Verständnis. Der PR ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit des Inhaltes.

Über ein Feedback zur PR Aktuell würden wir uns freuen und nehmen gerne Lob und Kritik, Anregungen und Wünsche entgegen.

Impressum:

Personalrat der Universität Würzburg, Mensanebengebäude, Am Hubland, 97074 Würzburg
Vorsitzender: Sven Winzenhörlein

✉ personalrat@uni-wuerzburg.de; ☎ 0931/31-82003

🌐 <https://www.uni-wuerzburg.de/personalrat/>

Redaktion: Arbeitskreis „Kommunikation“ des PR
Redaktionsleitung: Elke Stahl; Layout: Raphael Bücken

Wir werden Sie über jede Neuerscheinung der PR Aktuell oder aktuelle Rabatt- und Einkaufsaktionen informieren. Hierzu können Sie sich gerne in unsere [Mailinglisten](#) eintragen.